

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93 (1975)
Heft: 4: Bauwirtschaft heute und morgen: Umwelttechnik am Beispiel

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauen heute und morgen

*

Umweltechnik am Beispiel

SIA-Tagung vom 23. und 24. Januar in Engelberg

DK 061.3:69:338

Für den wirtschaftlichen Kurs im begonnenen Jahr sind jetzt die Weichen zu stellen. In der Bauwirtschaft betrachtet man es als unerlässlich, hierfür die Zusammenhänge zu erkennen, die diese Sparte mit der Gesamtwirtschaft verbinden. Zur Bewältigung des «Heute» und zur Gestaltung des «Morgen» hat deshalb die SIA-Fachgruppe für industrielles Bauen im Hoch- und Tiefbau (FIB) die Tagung «Bauwirtschaft heute und morgen» auf den 23. und 24. Januar in Engelberg angesetzt. Das Programm verspricht nach Themenkreis und Referenten eine aus gegenwärtiger Sicht optimale Information. Sie kann zum Forum für gegenseitige Kontaktnahmen von Fachleuten aus allen Kreisen der Wirtschaft werden. Das Heft enthält als Vorabdruck, souverän und wohlabgewogen, Gedanken des SIA-Präsidenten *Aldo Cogliatti* zur Eröffnung der Bauwirtschaftstagung. Er stellt

diese überzeugt unter das Motto der Solidarität und bekräftigt zugleich die Bereitwilligkeit der Vereinsleitung des SIA, jedem Vorstoss des Bundesrates zu grösstmöglicher Stabilität mit positiver Einstellung Folge zu leisten. Präsident *Cogliatti* bekundet diesen Willen auch gegenüber allen übrigen Verbänden und Organisationen der Baubranche.

Die Betrachtungen von Ständerat *Werner Jauslin* zum Thema «Die Bauwirtschaft im politischen Spannungsfeld» sprechen für sich selbst. Wir verdanken dem die Vortragsreihe in Engelberg beginnenden Referenten die Möglichkeit, unsere Leserschaft in einer entscheidungsträchtigen und wirtschaftspolitischen Situation vom Standpunkt eines mit der hohen Politik wie auch mit den Sorgen und Nöten eines eng mit der Bauwirtschaft verbundenen SIA-Kollegen vertraut zu machen.

Zur Eröffnung der Bauwirtschaftstagung in Engelberg

Von **A. Cogliatti**, Präsident des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, Zürich

DK 061.3:69:338

Die ausserordentliche Aktualität des gewählten Themenkreises veranlasst mich, den traditionellen, einleitenden Worten einige Gedanken aus der Sicht der Vereinsleitung beizufügen.

Es ist zwar ungewöhnlich, dass unser Fachverein zu ausgesprochen wirtschaftlichen Fragen Stellung nimmt. Die letzten Jahre aber brachten für unsere Architekten und Ingenieure eine zunehmende Verflechtung und manche Konfrontation mit dem Wirtschaftsgeschehen. Der rauhe Wind im Erwerbsleben, der bereits im vergangenen Jahr so manches Fachgespräch ausblies, droht sich noch zu versteifen. Die Bauwirtschaft wird 1975 ein zentrales volkswirtschaftliches Thema sein.

Über die Zusammenhänge des Bauvolumens mit dem Bruttosozialprodukt, unsere Wachstumsgrenzen, die Eingriffe in die Umwelt, Kreditsorgen, Teuerungsindizes und Lohnprozente werden Sie bestimmt alles Wesentliche von unseren prominenten Referenten aus erster Hand hören.

Uns geht es aber auch um den einzelnen Fachmann als Mensch, um seine Einstellung zur Arbeit, sein Verhalten in

einer bewegteren Zeit, sei er nun Künstler oder Unternehmer, Beamter, Professor oder Chefingenieur. Für uns alle sind Schwierigkeiten in Sicht, die nur mit vollem Einsatz ohne bedrohliche Erschütterungen verkraftet werden können. Die Wellenbewegung, welche den Aufschwung der Baubranche seit dem Weltkrieg überlagerte, hat heute ihren grössten negativen Ausschlag erreicht. Diese verstärkten Schwingungen drohen für das Auf und Ab mehr Energie zu absorbieren als die konstruktive Vorwärtsbewegung selbst und beanspruchen die Reserven in einigen Fällen bis zum Bruch.

Die Gefahr instabiler Zustände, die uns im Gebiet der Werkstoffe und Baukonstruktionen so oft beschäftigt, hat in unserer Zeit weltweite, gefährliche Parallelen gefunden.

Immer mehr Menschen erleben diesen unheilvollen Aspekt des Zeitgeistes als unerträglichen Wechsel zwischen Stimulation und Erschöpfung oder gar zwischen Euphorie und Depression. Börsennotierungen, Wechselkurse und sogar der Goldpreis schwanken bedrohlich, und immer kurz-